

Lesen

DVV-Rahmencurriculum

Praxismaterial Alpha-Level 3

Altenpflegehilfe



Zu lesen auf				zielt primär auf					Textlänge, LIX		Altenpflegehilfe
Buchstaben- ebene	Wort- ebene	Satz- ebene	Text- ebene	lautieren	flüssig lesen	Text- verstehen	Textsorten- kenntnis	Wort- schatz	145 Wörter	32	

Neu im Haus „Sonnenschein“

Frau Berger ist 86 Jahre alt. Sie wohnt seit Montag im Haus „Sonnenschein“. Sie benötigt Hilfe beim Aufstehen. Sie braucht ein wenig Unterstützung, wenn sie sich wäscht. Haarewaschen kann sie nicht mehr allein, aber das Duschen bewältigt sie ohne Hilfe. Zur Toilette geht Frau Berger allein, ebenso in den Speiseraum. Die Mahlzeiten nimmt sie selbstständig ein. Auch das regelmäßige Einnehmen der Medikamente vor den Mahlzeiten gelingt ihr gut. Frau Berger hofft auf neue Kontakte in ihrer neuen Umgebung. Die neue Bewohnerin des Heimes wünscht sich auch, dass alte Freunde und Bekannte sie nach dem Umzug in das Haus „Sonnenschein“ besuchen kommen.



Zu lesen auf				zielt primär auf					Textlänge, LIX		Altenpflegehilfe
Buchstaben- ebene	Wort- ebene	Satz- ebene	Text- ebene	lautieren	flüssig lesen	Text- verstehen	Textsorten- kenntnis	Wort- schatz	145 Wörter	32	

Auch die Pflegekraft Frau Milde ist neu im Haus „Sonnen-schein“. Frau Milde wird sich um Frau Berger kümmern. Sie hofft auf einen guten Start bei ihrer neue Arbeitsstelle. Heute muss Frau Milde klären, was die Seniorin noch kann und wobei sie unterstützt werden muss.

1. Lesen Sie diesen Text drei bis vier Mal (halb)laut zusammen mit Ihrem Lesepartner/Ihrer Lesepartnerin. Achten Sie während des Lesens auf Genauigkeit, angemessene Geschwindigkeit und sinnvolle Betonung.
2. Unterstreichen Sie anschließend folgende Wörter:
*Hilfe Unterstützung Aufstehen Haarewaschen
Duschen Toilette Einnehmen*

Was kann Frau Berger ganz allein?

- aufstehen
- sich duschen
- zur Toilette gehen
- Medikamente einnehmen

Wobei benötigt

Frau Berger Hilfe?

- beim Aufstehen
- beim Duschen
- beim Toilettengang
- bei der Einnahme der
Medikamente

3. Kreuzen Sie die richtigen Antworten an.

Zu lesen auf				zielt primär auf					Textlänge, LIX		Altenpflegehilfe
Buchstaben- ebene	Wort- ebene	Satz- ebene	Text- ebene	lautieren	flüssig lesen	Text- verstehen	Textsorten- kenntnis	Wort- schatz	87 Wörter	45	

AUFGABE 1

Fachbegriffe

Fachleute müssen die Bedeutung von Fachbegriffen in ihrem Fachgebiet kennen. Ein Koch weiß, was mit dem Fachbegriff „unterheben“ gemeint ist. Ein Fachbegriff ist also eine feststehende Bezeichnung, welche in der Fachsprache eines bestimmten Fachgebietes benutzt wird. Auch in der Pflege gibt es Fachbegriffe und eine Fachsprache, welche man im Laufe einer Ausbildung kennenlernt. Die genaue Kenntnis der Fachsprache ist ein wichtiges Ziel der Ausbildung. Denn man wird Expertin oder Experte in einem Fach dadurch, dass man die fachspezifischen Sachverhalte mit fachspezifischen Erkenntniszielen und fachspezifischen Methoden in den Blick nimmt. Dies tut man ganz wesentlich mithilfe von Sprache.

1. Lesen Sie den ersten Text drei bis vier Mal (halb)laut zusammen mit Ihrem Lesepartner/Ihrer Lesepartnerin. Achten Sie während der Wiederholungen auf Genauigkeit, angemessene Geschwindigkeit und sinnvolle Betonung.
2. Schreiben Sie schwierige Wörter auf die Lernkarten.

Zu lesen auf				zielt primär auf					Textlänge, LIX		Altenpflegehilfe
Buchstaben- ebene	Wort- ebene	Satz- ebene	Text- ebene	lautieren	flüssig lesen	Text- verstehen	Textsorten- kenntnis	Wort- schatz			

AUFGABE 2

Fachbegriffe und ihre Definitionen

Geschwür, das vom
langen Liegen kommt

Nekrose

Verschluss von Blutgefäßen,
z. B. durch ein wanderndes
Blutgerinnsel

Osteoporose

abgestorbenes Gewebe

Decubitus

Krankheit, die zur
Verminderung des
Knochengewebes führt

Embolie

1. Lesen Sie die Erklärungen und die einzelnen Fachbegriffe wiederholt halblaut. Achten Sie auf genaues Lesen.
2. Kennen Sie die Fachbegriffe für folgende Krankheiten? Verbinden Sie jede Erklärung mit dem richtigen Fachbegriff.
3. Besprechen Sie Ihre Lösung mit Ihrem Lesepartner/ Ihrer Lesepartnerin.

Zu lesen auf				zielt primär auf					Textlänge, LIX		Altenpflegehilfe
Buchstaben-ebene	Wort-ebene	Satz-ebene	Text-ebene	lautieren	flüssig lesen	Text-verstehen	Textsorten-kennntnis	Wort-schatz	68 Wörter	41	

AUFGABE 1

Jemandem aus dem Bett helfen – so geht's richtig!



Vorbereiten

- Bett auf Arbeitshöhe hochfahren
- Kopfteil des Bettes höher stellen
- Bettdecke zur Seite legen
- Bewohnerin nah an Bettrand bringen
- Bewohnerin aus der Rückenlage auf die Seite drehen

Umfassen

- Mit der linken Hand das Schulterblatt unterstützen
- Mit der rechten Hand unter die angewinkelten Beine der Bewohnerin greifen

Aufrichten

- Person mit einer Bewegung aufrichten
- Diese stets bis zu den Kniekehlen an Bettkante rücken
- Darauf achten, dass die Sitzfläche möglichst groß ist

Zu lesen auf				zielt primär auf					Textlänge, LIX		Altenpflegehilfe
Buchstaben- ebene	Wort- ebene	Satz- ebene	Text- ebene	lautieren	flüssig lesen	Text- verstehen	Textsorten- kenntnis	Wort- schatz	68 Wörter	41	

1. Lesen Sie den Text gemeinsam mit Ihrem Lesepartner/ Ihrer Lesepartnerin wiederholt und halblaut.
2. Schauen Sie nun die Bilder an.
3. Verbinden Sie mit einer Linie jedes Bild mit dem jeweils passenden Textabschnitt.
4. Unterstreichen Sie alle Wörter, in denen **Bett** vorkommt.
5. Im Text gibt es verschiedene Wörter, welche alle die Person im Bett benennen. Kreisen Sie diese ein. Kennen Sie noch weitere Benennungen für die Person?
6. Stellen Sie sich vor, Sie helfen einer Patientin aus dem Bett. Damit die Person weiß, was Sie vorhaben, müssen Sie ihr das mitteilen. Was sagen Sie?

Zu lesen auf				zielt primär auf					Textlänge, LIX		Altenpflegehilfe
Buchstaben- ebene	Wort- ebene	Satz- ebene	Text- ebene	lautieren	flüssig lesen	Text- verstehen	Textsorten- kenntnis	Wort- schatz	79 Wörter	55	

Vom guten Umgang in der Pflege

Regeln für Pflegekräfte

- 1 Den Bewohner begrüßen und sich vorstellen
- 2 Nach dem Befinden des Bewohners erkundigen
- 3 Information über die geplante Pflegemaßnahme geben
- 4 Anleitung und Aufforderung zur Mithilfe
oder gar Selbstständigkeit
- 5 Den Bewohner motivieren und loben
- 6 Orientierung geben und Sicherheit vermitteln

1. Lesen Sie die Sätze wiederholt (halb)laut zusammen mit Ihrem Lesepartner / Ihrer Lesepartnerin. Achten Sie besonders auf angemessene Betonung bei dieser Lautlese-Übung.
2. Ordnen Sie die Regeln für einen guten Umgang in der Pflege den freundlichen Beispielsätzen von Frau Milde zu.

Zu lesen auf				zielt primär auf					Textlänge, LIX		Altenpflegehilfe
Buchstaben- ebene	Wort- ebene	Satz- ebene	Text- ebene	lautieren	flüssig lesen	Text- verstehen	Textsorten- kenntnis	Wort- schatz			

Frau Milde sagt:

„Haben Sie letzte Nacht gut geschlafen?“



„Bitte winkeln Sie die Beine an, damit ich Ihnen helfen kann!“

„Das machen Sie heute schon richtig gut!“

„Guten Tag, Frau Weber. Mein Name ist Marina Milde.“

„Ich komme dann morgen wieder um 10.00 Uhr zu Ihnen.“

„Ich möchte Ihnen jetzt beim Aufstehen aus dem Bett helfen.“

Zu lesen auf				zielt primär auf					Textlänge, LIX		Altenpflegehilfe
Buchstaben- ebene	Wort- ebene	Satz- ebene	Text- ebene	lautieren	flüssig lesen	Text- verstehen	Textsorten- kenntnis	Wort- schatz	72 Wörter	55	



Tipps für Mobilisation und Transfer

1. Vor der Maßnahme in die Röhre | Pflegedokumentation schauen. Informieren Sie sich über Einschränkungen in der Bewegung. Lassen Sie sich gegebenenfalls in die Übungen | Klinik einweisen.
2. Die zu Pflegenden sollten die Übungen möglichst selbstständig | selbst durchführen.
3. Niemals gegen den Willen des zu Pflegenden | Angehörigen oder über seine Schmerzgrenze arbeiten.
4. Während der Mobilisation auf Kreislauf und | oder Schmerzen achten.

Zu lesen auf				zielt primär auf					Textlänge, LIX		Altenpflegehilfe
Buchstaben- ebene	Wort- ebene	Satz- ebene	Text- ebene	lautieren	flüssig lesen	Text- verstehen	Textsorten- kenntnis	Wort- schatz	72 Wörter	55	

5. Die Prinzipien des rückengerechten Denkens | Arbeitens beachten.
6. Bei der Ausführung der Maßnahmen Unsicherheit | Sicherheit vermitteln.

Streichen Sie das falsche Wort und Sie erhalten wertvolle Tipps für die Arbeit!

1. In diesem Text sind in jedem Satz zwei Wörter unterstrichen. Ein Wort gehört nicht in den Satz. Das Wort ist überflüssig und muss gestrichen werden, damit der Text sinnvoll wird.
2. Lesen Sie diesen Text einmal still. Wovon handelt der Text, was ist wohl das Thema des Textes?
3. Schreiben Sie schwierige Wörter auf Ihre Lernkarten und klären Sie die Bedeutung.
4. Lesen Sie die einzelnen Sätze nochmals halblaut und wiederholt. Streichen Sie jeweils das überflüssige Wort und lesen Sie den korrigierten Satz halblaut.
5. Ergibt der ganze Text jetzt Sinn? Besprechen Sie Ihr Ergebnis mit Ihrem Lesepartner/Ihrer Lesepartnerin.
6. Lesen Sie nun den korrigierten Text mit guter Betonung halblaut vor.

Zu lesen auf				zielt primär auf					Textlänge, LIX		Altenpflegehilfe
Buchstaben- ebene	Wort- ebene	Satz- ebene	Text- ebene	lautieren	flüssig lesen	Text- verstehen	Textsorten- kenntnis	Wort- schatz	101 Wörter	30	

Transfer vom Bett in den Stuhl



1. Richtige Ausgangsstellung einnehmen

Achten Sie darauf, den Rücken möglichst gerade zu halten.



2. Hebelkraft nutzen: Knie an Knie

Gehen Sie in die Hocke und stellen Sie Ihre Knie vor die Knie des Pflegebedürftigen.



3. Körper zum Stuhl drehen

Am besten vorher anzählen „eins, zwei, drei – und aufstehen!“ Dann kann der zu Pflegenden besser mitmachen. Aus sicherem Stand heraus den Körper drehen. Zur Drehung mit dem linken Fuß zur Seite gehen.

Zu lesen auf				zielt primär auf					Textlänge, LIX		Altenpflegehilfe
Buchstaben- ebene	Wort- ebene	Satz- ebene	Text- ebene	lautieren	flüssig lesen	Text- verstehen	Textsorten- kenntnis	Wort- schatz	101 Wörter	30	



4. In den Sitz gleiten lassen

Den Pflegebedürftigen langsam auf den Stuhl oder Sessel niedersetzen. Dabei leicht in die Hocke gehen. Die Arme lösen.

1. Lesen Sie diesen Text drei bis vier Mal (halb)laut zusammen mit Ihrem Lesepartner/Ihrer Lesepartnerin. Achten Sie während der Wiederholungen auf Genauigkeit, angemessene Geschwindigkeit und sinnvolle Betonung.
2. Stellen Sie sich vor, Sie helfen einer Patientin vom Bett in den Stuhl. Was sagen Sie zu der Pflegebedürftigen, damit sie dabei mithelfen kann?

Zu lesen auf				zielt primär auf					Textlänge, LIX		Altenpflegehilfe
Buchstaben- ebene	Wort- ebene	Satz- ebene	Text- ebene	lautieren	flüssig lesen	Text- verstehen	Textsorten- kenntnis	Wort- schatz			

Pflegeberichte lesen und schreiben

Frau Milde ist neu im Haus Sonnenschein. Sie liest erst einmal den Pflegebericht ihres neuen Schützlings.

Klientin/Patientin Mona Berger	Pflegedienst Haus Sonnenschein	Jahr 2014	
Datum	Zeit	Maßnahmen	HZ
26.06.2014	07:00	Blutdruck gemessen	MG
	07:30	Blutdruck gemessen	MG
	08:50		KH
	11:25		KH
	12:20		BJ

Zu lesen auf				zielt primär auf					Textlänge, LIX		Altenpflegehilfe
Buchstaben- ebene	Wort- ebene	Satz- ebene	Text- ebene	lautieren	flüssig lesen	Text- verstehen	Textsorten- kenntnis	Wort- schatz			

1. Schauen Sie sich die Tabelle und die Überschriften der einzelnen Spalten in der ersten Zeile zuerst genau an.

- Frau Berger hat gut geschlafen.
- Frau Berger hat schlecht geschlafen.
- Bei Frau Berger wurde einmal am Vormittag der Blutdruck gemessen.
- Bei Frau Berger wurde zweimal am Vormittag der Blutdruck gemessen.
- Der Blutdruck hat sich verbessert.
- Der Blutdruck hat sich verschlechtert.
- Drei verschiedene Pflegekräfte haben sich um sie gekümmert.
- Vier verschiedene Pflegekräfte haben sich um sie gekümmert.

2. Lesen Sie die einzelnen Aussagen und vergleichen Sie diese mit den Angaben im Pflegebericht. Kreuzen Sie die jeweils richtige Aussage an.

Zu lesen auf				zielt primär auf					Textlänge, LIX		Altenpflegehilfe
Buchstaben-ebene	Wort-ebene	Satz-ebene	Text-ebene	lautieren	flüssig lesen	Text-verstehen	Textsorten-kennntnis	Wort-schatz			



3. Notieren Sie eigene Fragen zum Pflegebericht. Lassen Sie diese von Ihren Nachbarn beantworten.
4. Überlegen Sie gemeinsam mit Ihrer Lesepartnerin / Ihrem Lesepartner, welche weiteren Einträge nun in den einzelnen Spalten ergänzt werden könnten für die Zeit nach dem Mittagessen.

Zu lesen auf				zielt primär auf					Textlänge, LIX		Altenpflegehilfe
Buchstaben-ebene	Wort-ebene	Satz-ebene	Text-ebene	lautieren	flüssig lesen	Text-verstehen	Textsorten-kennntnis	Wort-schatz			

HINWEISE

Aufgabe 1

Der Text handelt von den ersten Tagen in einer Pflegeeinrichtung und listet die wichtigsten Tätigkeiten in der Pflege auf, bei denen abgeklärt werden muss, ob die/der Bewohner/-in diese noch allein ausführen kann oder einen gewissen Grad an Unterstützung benötigt.

Durch Leseübungen mit dem Lautlese-Verfahren wird der Sichtwortschatz erweitert, dadurch die Leseflüssigkeit verbessert. Mit der Konzentration auf die sinnstrukturierende Betonung während der Lautleseübung werden zunehmend auch die Satzstrukturen erschlossen und so das Textverstehen angebahnt. Mit der geforderten Unterstreichung der Wörter *Hilfe*, *Unterstützung*, *Aufstehen*, *Duschen*, *Haarewaschen*, *Toilette*, *Einnahme von Medikamenten* wird der Fokus auf die grundlegenden Tätigkeiten in der Pflege und den Grad der Hilfeleistung gerichtet.

Unterstützung		vollständig
Hilfe		viel
Beistand		wenig
		keine

Hier sollte nachgefragt werden, ob alle Wörter bekannt sind, ansonsten sollte die gemeinsame Erklärung erfolgen.

Schwierig zu lesende Wörter, welche von der Bedeutung aber wahrscheinlich bekannt sind

- „*Sonnenschein*“ – Die Anführungszeichen zur Kennzeichnung des Namens des Pflegeheims sollten angesprochen werden. Hier kann darauf hingewiesen werden, dass Namen, damit sie sich vom übrigen Text absetzen, auch häufig kursiv gedruckt werden – an Stelle von Anführungszeichen.
- *unterstützen* – *Unterstützung*
- *aufstehen* – *das Aufstehen*
- *einnehmen* – *die Einnahme*
- *Toilette* – hier ist darauf hinzuweisen, dass das Wort aus dem Französischen stammt und sich deshalb die Schreibung ein wenig von der Aussprache unterscheidet.
- *Toilettengang* – Substantiv zu *zur Toilette gehen*
- *Medikamente*
- *Speiseraum*
- *Bewohnerin*
- *Seniorin*
- *Kontakte*
- *Pflegekraft*

Um die anschließenden Fragen richtig beantworten zu können, muss der Text vermutlich noch mehrere Male von jedem TN gelesen werden.

Es können darüber hinaus auch **noch weitere Fragen** zum Text gestellt werden:

- Wer ist neu in der Pflegeeinrichtung? *Frau Berger und Frau Milde sind neu.*
- Was hofft Frau Berger? *Sie hofft auf neue Kontakte und darauf, dass auch alte Freunde sie im Heim besuchen kommen.*
- Was hofft Frau Milde? *Sie hofft auf einen guten Einstieg bei der neuen Arbeitsstelle*
- Kennen sich die beiden? *Geht nicht aus dem Text hervor.*

Je nach Kursstärke kann die Kursleitung diese Fragen an den Kurs stellen, oder die TN erarbeiten die Antworten zusammen mit einem Partner/einer Partnerin.

Zu lesen auf				zielt primär auf					Textlänge, LIX		Altenpflegehilfe
Buchstaben- ebene	Wort- ebene	Satz- ebene	Text- ebene	lautieren	flüssig lesen	Text- verstehen	Textsorten- kenntnis	Wort- schatz			

Der Text kann von den TN auch als **Grundlage zur Entwicklung eines Dialoges** genutzt werden: Ein sinnvoller Ausgangspunkt wäre folgende Situationsbeschreibung: Frau Milde trifft Frau Berger das erste Mal und befragt sie, was sie alles noch kann und wo sie Hilfe benötigt. Der Dialog kann gemeinsam mit der Kursleitung (den Kursteilnehmern und Kursteilnehmerinnen) verschriftlicht werden und in verteilten Rollen gelesen werden. Dies festigt die Begriffe und gibt einen weiteren Zugang zum Lesen und Schreiben.

Der Text gibt außerdem Anregungen für eine weitergehende Beschäftigung mit Thema-Rhema-Folgen auf Satz- und Textebene.

Satzbau

Orientierung bieten Sätze, wenn die Thema-Rhema-Folge beachtet wird wie im folgenden Beispiel:

Auch die *Pflegekraft Frau Milde* ist neu ...

Frau Milde wird sich ...

Sie hofft ...

Der Satz „Auch die Pflegekraft Frau Milde“ leitet den Wechsel des Themas ein: Das Rhema in diesem Satz (*Pflegekraft Frau Milde*) wird zum Thema (Frau Milde, Sie) in den darauf folgenden Sätzen. Also: Sätze sind nicht dadurch leicht, dass immer der gleiche Referent in der Subjektposition ist, ganz im Gegenteil. Sondern: Texte werden verständlich, wenn Themenwechsel durch das Rhema angezeigt werden, also die neue Subjektposition zuvor als grammatisches „Objekt“ (bzw. „Ergänzung“) angezeigt wird. Sinnvoll ist, wenn diese Thema-Rhema-Struktur bewusst gemacht wird.

Weiterhin sollte besprochen werden, dass der parallele Aufbau der Sätze (hier SPO) jederzeit durchbrochen werden kann, meist, um etwas Neues/ Wichtiges hervorzuheben: *Zur Toilette geht sie allein, ebenso in den Speiseraum.*

Rechtschreibung

Hier kann die Groß- und Kleinschreibung von Verben und substantivierten Verben nebeneinander gestellt werden. Bei den beiden Antwortblöcken unterhalb des Textes ist es auffällig:

Verb

- aufstehen
- sich duschen
- zur Toilette gehen
- Medikamente einnehmen

substantiviertes Verb

- beim Aufstehen
- beim Duschen
- beim Toilettengang
- bei der Einnahme der Medikamente

Es gilt die Regel, dass ein Verb zu einem Substantiv wird, wenn man einen Artikel davor setzen kann:

aufstehen → *das Aufstehen* → *beim (bei dem) Aufstehen*

Zum besseren Verständnis können auch Beispielsätze gemeinsam mit den TN gesucht und notiert werden:

Ich stehe morgens um 6:30 Uhr auf. Beim Aufstehen bin ich meist ziemlich müde.

Zu lesen auf				zielt primär auf					Textlänge, LIX		Altenpflegehilfe
Buchstaben- ebene	Wort- ebene	Satz- ebene	Text- ebene	lautieren	flüssig lesen	Text- verstehen	Textsorten- kenntnis	Wort- schatz			

LÖSUNG

Was kann Frau Berger ganz allein?

- aufstehen
- sich duschen
- zur Toilette gehen
- Medikamente einnehmen
- Haare waschen

Wobei benötigt Frau Berger Hilfe?

- beim Aufstehen
- beim Duschen
- beim Toilettengang
- bei der Einnahme der Medikamente
- beim Haarewaschen

Zu lesen auf				zielt primär auf					Textlänge, LIX		Altenpflegehilfe
Buchstaben-ebene	Wort-ebene	Satz-ebene	Text-ebene	lautieren	flüssig lesen	Text-verstehen	Textsorten-kenntnis	Wort-schatz			

HINWEISE

Aufgabe 1

Im ersten Schritt könnten die TN mit ihrem Lesepartner gemeinsam und wiederholt den ersten Teil des Textes halblaut lesen. In einem weiteren Schritt könnten Strategien zur Erarbeitung komplexer Wörter vorgestellt werden, indem beispielsweise von der Kursleiterin an der Tafel gezeigt wird, dass zusammengesetzte Worte in kleinere Komposita bzw. Sinneinheiten unterteilt werden können:

Fach | begriffe

Fach | sprache

Fach | leute

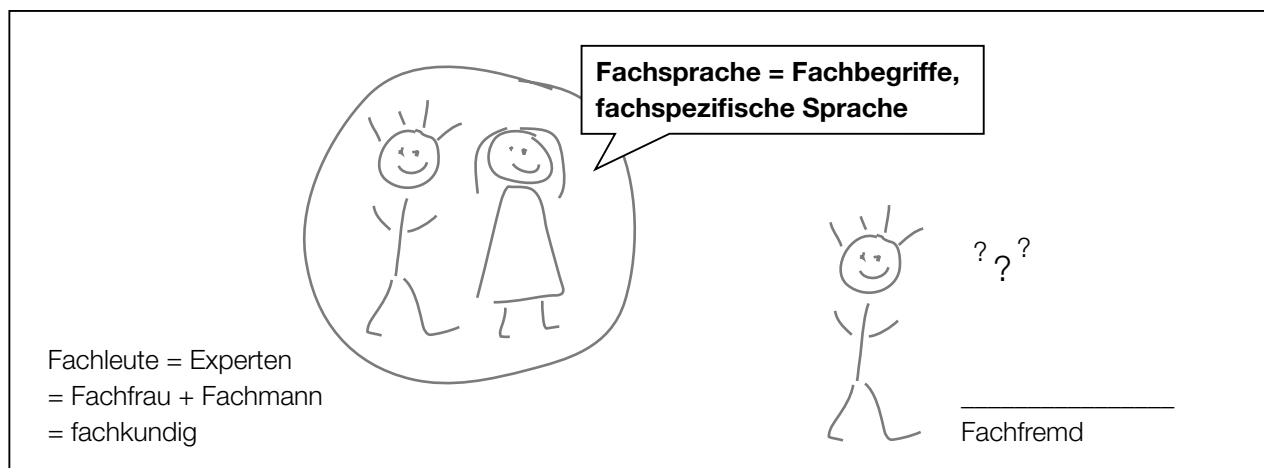
Fach | texte

Kennen die TN noch weitere Komposita mit Fach-?

Fachkunde, fachkundig, Fachmann, Fachfrau, fachspezifisch, fachfremd. Bei der Herleitung des Begriffs „Fach“ sollte von der Konkretion ausgegangen werden: Regale oder Schränke haben Fächer. Wissensgebiete werden in ähnlicher Weise eingeteilt: Welche Schulfächer kennen Sie? Fachtexte sind Texte mit vielen Fachbegriffen. Können Sie einen Satz mit „Fachmann“ bilden?

Diese gemeinsam an der Tafel sammeln und im Anschluss auf eine genaue Abschrift in das Heft achten.

Mögliches Tafelbild zur Wortfamilie Fachsprache



Sollte mit dem Symbol der Sprechblase gearbeitet werden, so muss dieses erklärt werden.

Weitere schwierige Wörter als Tafelbild, die auf Lernkarten zu übertragen sind

Die genannten Fachbegriffe dienen als Beispiel. Sollte die Lerneinheit parallel zum Fachunterricht erfolgen, können die gewählten Begriffe selbstverständlich ersetzt und ergänzt werden.

Fachleute = Experten

Fachmann = Mann, der sich auf einem Gebiet gut auskennt

Fachfrau = Frau, die sich auf einem Gebiet gut auskennt

Fachwort = Ein Wort, das nicht jeder kennt

Fachsprache = Sprache, die die Fachleute eines Fachgebietes sprechen, z. B. ÄrztInnen, PflegerInnen, AnwältInnen...

fachspezifisch = typisch, bezeichnend, besonders für ein bestimmtes Fach

Zu lesen auf				zielt primär auf					Textlänge, LIX		Altenpflegehilfe
Buchstaben- ebene	Wort- ebene	Satz- ebene	Text- ebene	lautieren	flüssig lesen	Text- verstehen	Textsorten- kenntnis	Wort- schatz			

Als Vertiefung des Textes eignet sich eine Diskussion über die Notwendigkeit von Fachbegriffen, die es Personen in einem Fachgebiet ermöglicht, effektiv miteinander zu kommunizieren. Einführung und Erklärung des Begriffs „Definition“ = Abgrenzung bzw. Bestimmung eines Begriffs. Hieran anschließend könnte eine Überleitung zum zweiten Teil des Textes stehen.

Aufgabe 2

Fachbegriffe und ihre Definitionen

Im zweiten Text geht es darum, sich komplexe Fachwörter zu erschließen. Die Begriffe sollten zu Beginn von der Kursleitung einmal laut vorgelesen werden. Der Text sollte gemeinsam mit dem Lesepartner wiederholt gelesen werden. Die Strategie, um Unklarheiten auf Wortebene zu klären, kann von der Kursleiterin/dem Kursleiter vermittelt werden, indem Sie weiterhin immer wieder vorführen, wie Sie komplexe Wörter aus einem Text erschließen. Dazu notieren Sie ein komplexes Wort aus dem Text an der Tafel. Nun stellen Sie selbst Fragen wie z.B.: „Aus welchen Einzelteilen besteht das Wort?“ „Mit welchen Wörtern steht es zusammen im Text?“ Welche Erkenntnisse ergeben sich aus dem Satzzusammenhang?“

Viele der weiteren Wörter sollten zur besseren Lesbarkeit selbst strukturiert werden und/oder im (ggf. elektronischen) Wörterbuch nachgeschlagen werden:

Blut | *gefäße*

Blut | *gerinnsel*

Krank | *heiten*

Knochen | *gewebe*

Welche Begriffe sind bekannt? Welche Neuland? Die TN können im Lesetandem die Begriffe den zutreffenden Definitionen zuordnen. Diese sollen später auf die Lernkarten aufgenommen werden (s.u.).

Hier wäre auch ein Hinweis angebracht, dass viele Namen der Krankheiten aus dem Lateinischen stammen, wobei die meisten Wörter auch so ausgesprochen werden, wie man sie im Deutschen schreibt.

De | cu | bi | tus – häufig auch De | **ku** | bi | tus geschrieben

Ein alleinstehendes |c| in einem Wort weist auf eine lateinische Herkunft hin und wird meistens als |k| gesprochen'

Em | bo | lie

Ne | kro | se

O | steo | po | ro | se

Beim Umgang mit den Konsonantenclustern ist verstärkt darauf zu achten, dass die Lernenden die Buchstaben und Silben in die richtige Reihenfolge bringen und korrekt und wiederholt lesen, damit sie Sicherheit im Umgang mit dem Fachwortschatz erlangen und diese Worte in ihren Sichtwortschatz übernehmen können.

Zu lesen auf				zielt primär auf					Textlänge, LIX		Altenpflegehilfe
Buchstaben-ebene	Wort-ebene	Satz-ebene	Text-ebene	lautieren	flüssig lesen	Text-verstehen	Textsorten-kenntnis	Wort-schatz			

LÖSUNG

Geschwür, das vom langen Liegen kommt	=	Decubitus
Verschluss von Blutgefäßen z.B. durch ein wanderndes Blutgerinnsel	=	Embolie
abgestorbenes Gewebe	=	Nekrose
Krankheit, die zur Verminderung des Knochengewebes führt	=	Osteoporose

Darüber hinaus können die TN gebeten werden, gemeinsam mit ihrem Nachbarn weitere ihnen bekannte Fachbegriffe aufzuschreiben. Diese können je nach Tätigkeitschwerpunkt unterteilt werden, z.B. in

- Krankheiten
- Körperteile
- Medikamente etc.

Die Kursleitung darf als ‚Duden‘ angefragt werden, noch besser wäre es, wenn die TN die Fachwörter selber nachschlagen könnten. Die Begriffe sollen an der Tafel gesammelt werden, und die Bedeutung könnte – sofern nicht eindeutig bekannt – in einem Fachlexikon nachgeschlagen werden. Der Umgang mit Nachschlagwerken bzw. Wortlisten sollte an dieser Stelle bereits geübt worden sein und kann so vertieft werden.

Im Anschluss an die gemeinsame Tafelarbeit sollten die TN aufgefordert werden, die gesammelten Begriffe auf ihre Lernkarten zu übertragen. Je Begriff sollte eine Lernkarte verwendet werden, die dazugehörige Definition auf der Rückseite, so dass damit bestenfalls auch die Fachbegriffe gelernt werden können.

Für Pflegekräfte ist es wichtig, dass sie mit den Begriffen sicher umgehen können. Diese in Partnerarbeit abfragen lassen. Bei der ersten Übung die Lernkarten gemeinsam ausfüllen, so dass die TN nach und nach lernen, wie es geht, und immer mehr Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess und die Lernkartei übernehmen können und so ihren Fachwortschatz im Laufe des Unterrichts erweitern.

Zu lesen auf				zielt primär auf					Textlänge, LIX		Altenpflegehilfe
Buchstaben- ebene	Wort- ebene	Satz- ebene	Text- ebene	lautieren	flüssig lesen	Text- verstehen	Textsorten- kenntnis	Wort- schatz			

HINWEISE

Durch die Aufgabenstellung werden die Teilnehmer/-innen auf besondere Weise gefordert: Sie müssen aktiv die Texte in Bezug zu den Bildern setzen. Deshalb sollte ihnen zu Beginn Zeit gegeben werden, die Bilder zu betrachten.

Hier sollen die Teilnehmer/-innen aufgefordert werden, die Bilder zu beschreiben. Wichtig wäre es zur Verständlichkeit der dargestellten Bewegungsabläufe zu thematisieren, was der Pfeil in den Bildern bedeutet: Er gibt mit der Pfeilspitze die Bewegungsrichtung vor.
Falls nicht von selbst gelesen wird:

1. Lesen Sie den Text gemeinsam mit Ihrem Lesepartner/Ihrer Lesepartnerin wiederholt und halblaut.

Zunächst sollten die Texte wiederholt und halblaut von den TN (im Lesetandem) gelesen werden. Bei der Besprechung der Texte ist darauf hinzuweisen, dass die Bilder in verknappter Sprache beschrieben sind, bei der die Artikel an einigen Stellen wegfallen:

„Bewohnerin nah an Bettrand bringen.“ an Stelle von:

„Die Bewohnerin nah an den Bettrand bringen.“

(Hier könnte auch eine Schreibaufgabe anschließen, in der der Text vervollständigt und mit Artikeln an den entsprechenden Stellen versehen wird.)

Beim Lesen des Textes sollte verstärkt auf schwierige Wörter geachtet werden:

- *Kopfteil*
- *Bettlägerige (Bett + lagern/liegen)*
- *Patientin*
- *Rückenlage*
- *Schulterblatt*
- *Sitzfläche*
- *Bewegung*
- *Bewohnerin*

2. Schauen Sie nun die Bilder an.

Wichtig ist es hier, die Ergebnisse zu besprechen und die Teilnehmer/-innen am Text begründen zu lassen, warum sie sich so entschieden haben.

3. Ordnen Sie durch Verbinden das richtige Bild dem Text zu.

Zu lesen auf				zielt primär auf					Textlänge, LIX		Altenpflegehilfe
Buchstaben- ebene	Wort- ebene	Satz- ebene	Text- ebene	lautieren	flüssig lesen	Text- verstehen	Textsorten- kenntnis	Wort- schatz			

Zur Wortschatzarbeit sollen die Teilnehmer/-innen aufgefordert werden, alle Wörter zu unterstreichen, in denen „Bett“ vorkommt:

- *des Bettes* (*Genitiv –es* zur leichteren Aussprache / Regel: Einsilber mit Konsonantenänderung bekommen das zusätzliche e vor dem Genitiv-s, Mehrsilber nicht.)
- *Bettdecke*
- *Bettkante*
- *Bettrand*
- *Bettlägerige*

Die Teilnehmer/-innen sollen neue Wörter suchen, in denen „Bett“ vorkommt:

- *Deckbett*
- *einbetten, umbetten...*

Diese sollten gemeinsam an der Tafel gesammelt werden.

4. Unterstreichen Sie alle Wörter, in denen *Bett* vorkommt.

Durch die Synonymsuche für „Person im Bett“ werden die Teilnehmer/-innen aufgefordert, den Text ein weiteres Mal zu lesen. Gemeinsam können an der Tafel noch weitere Synonyme ergänzt werden.

Dieser, diese Senior, Seniorin, Heiminsasse, Kranke, Heimbewohnerin, Patientin, Bewohner, Gast etc.

Hier kann verstärkt mit der Konnotation der einzelnen Benennungen gearbeitet werden:

Seniorin = ältere Frau

Person = neutral

5. Im Text gibt es verschiedene Wörter, welche alle die Person im Bett benennen. Kreisen Sie diese ein. Kennen Sie noch weitere Benennungen für die Person?

Zu lesen auf				zielt primär auf					Textlänge, LIX		Altenpflegehilfe
Buchstaben- ebene	Wort- ebene	Satz- ebene	Text- ebene	lautieren	flüssig lesen	Text- verstehen	Textsorten- kenntnis	Wort- schatz			

Die Teilnehmer/-innen sollen im Sinne einer zugewandten und wertschätzenden Kommunikation aufgefordert werden, ihre Arbeit für die Patienten zu kommentieren, sodass diese wissen, was passiert. Dazu muss der Text ein weiteres Mal gelesen und dann anschließend umgeformt werden:

- Ich stelle das Kopfteil des Bettes nach oben.
- Ich lege die Bettdecke zur Seite.
- Ich bringe Sie (den Bettlägerigen) nah an die Bettkante. etc.

Die Teilnehmer/-innen sollen zur Ergebnissicherung gebeten werden, den Text in ihr Heft zu übertragen und mit dem jeweiligen Aussagesatz zu versehen. Die Teilnehmer/-innen sollten auch hier gebeten werden, ihre Ergebnisse vorzulesen, um sie dann zu besprechen.

6. Stellen Sie sich vor, Sie helfen einer Person aus dem Bett. Damit diese weiß, was Sie tun, müssen Sie ihr dies mitteilen.

LÖSUNG

Vorbereiten

Das Bett auf Arbeitshöhe hochfahren.

Das Kopfteil **des Bettes** nach oben stellen.

Die Bettdecke zur Seite legen.

Die **Bettlägerige** nah an den **Bettrand** bringen.

Patientin aus der Rücklage auf die Seite drehen.



Umfassen

Mit der linken Hand das Schulterblatt unterstützen.

Mit der rechten Hand unter die angewinkelten Knie greifen.



Aufrichten

Person mit einer Bewegung aufrichten.

Diese stets bis zu den Kniekehlen an die **Bettkante** rücken.

Darauf achten, dass die Sitzfläche möglichst groß ist.



Zu lesen auf				zielt primär auf					Textlänge, LIX		Altenpflegehilfe
Buchstaben- ebene	Wort- ebene	Satz- ebene	Text- ebene	lautieren	flüssig lesen	Text- verstehen	Textsorten- kenntnis	Wort- schatz			

HINWEISE

Zu Beginn sollten die Teilnehmer/-innen gebeten werden, nur die Überschrift zu lesen und sich das Bild anzuschauen. Welche Erwartungen haben sie an den folgenden Text? Hinweis durch die Kursleitung, dass beim Lesen von Sachtexten Überschriften und Bilder eine wichtige Rolle bei der Orientierung spielen. Überschriften fassen das Thema kurz zusammen und Bilder illustrieren es. Was sagt das hier gewählte Bild aus? Welche Emotionen weckt es?

Daraufhin sollen die Teilnehmer/-innen zusammen mit ihrem Lesepartner/ihrer Lesepartnerin die Sätze wiederholt halblaut lesen und insbesondere auf die Betonung achten, da eine Regel in anderer Weise betont wird als mündliche Rede, wie sie in den Beispielsätzen ja umgesetzt ist.

Weiterführend sollten schwierige Wörter unterstrichen und im Anschluss besprochen werden.

Schwierige Wörter:

(Stärkere Teilnehmer/-innen können diese selbstständig im Wörterbuch nachschlagen.)

Bewohner – von *wohnen*

Pflegemaßnahme – Handlung zur Pflege eines Patienten

Anleitung – Anweisung, wie etwas zu tun ist

Aufforderung – Appell, Bitte

Selbstständigkeit – Selbsttätigkeit

motivieren – jmd. begeistern, anspornen, etwas zu tun

Orientierung – eine Richtung vorgeben

Sicherheit – *Gefahrlosigkeit*

Das Thema des Textes – die offene kommunikative Grundhaltung – mit der man den zu Pflegenden begegnen sollte, kann an weiteren Beispielen vertieft werden:

Leistungsstärkere Teilnehmer/-innen können aufgefordert werden, weitere Beispiele zu den Regeln für eine freundliche und zugewandte Grundhaltung zu finden. Diese können gemeinsam an der Tafel verschriftlicht werden und eventuell auch auf Moderationskarten oder Flipchart im Raum während der Dauer des Kurses präsent sein.

Regeln in der Pflege	Mögliche Beispiele:
Den Bewohner begrüßen und sich vorstellen.	Guten Tag, Frau xyz. Mein Name ist abc. Guten Tag, ich möchte mich Ihnen gerne vorstellen. Ich bin abc.
Nach dem Befinden des Bewohners erkundigen	Haben Sie letzte Nacht gut geschlafen? Wie geht es Ihnen heute früh? Haben Sie noch Schmerzen?
Information über die geplante Pflegemaßnahme geben	Ich möchte Ihnen jetzt beim Aufstehen aus dem Bett helfen. Ich werde Ihnen jetzt die Kompressionsstrümpfe anziehen, erst den rechten, dann den linken.
Anleitung und Aufforderung zur Mithilfe oder gar Selbstständigkeit	Bitte winkeln Sie die Beine an, damit ich Ihnen aufhelfen kann! Bitte stützen Sie sich an der Tischplatte ab, dann kann ich Ihnen besser die Hose hochziehen.
Den Bewohner motivieren und loben	Das machen Sie heute schon richtig gut! Das Laufen klappt ja heute schon viel besser, Frau xyz.

Zu lesen auf				zielt primär auf					Textlänge, LIX		Altenpflegehilfe
Buchstaben- ebene	Wort- ebene	Satz- ebene	Text- ebene	lautieren	flüssig lesen	Text- verstehen	Textsorten- kenntnis	Wort- schatz			

Regeln in der Pflege	Mögliche Beispiele:
Orientierung geben und Sicherheit vermitteln.	Ich komme dann morgen wieder um 10.00 Uhr zu Ihnen. Ich bringe erst noch Ihr Tablett weg, dann komme ich wieder. Ich bin morgen früh auch wieder bei Ihnen.

Eine Möglichkeit wäre es auch, die Teilnehmer/-innen die Pflegeregeln und die sprachliche Umsetzung mit Hilfe von Kärtchen zuordnen zu lassen. Diese Aufgabe eignet sich auch für die Gruppenarbeit. Beim Kopieren sollte darauf geachtet werden, dass die Karten mit den Regeln eine andere Farbe haben als die Beispielsätze, so dass die Teilnehmer/-innen sich auf die inhaltliche Zuordnung konzentrieren können.

Während die Regeln in der Pflege relativ kurz gefasst sind, sind die Sätze, die Frau Milde sagt, von ansteigender Länge. In diesem Rahmen kann es für die Teilnehmer/-innen spannend sein, auch mit unterschiedlicher Betonung zu arbeiten:

*Haben **Sie** letzte Nacht gut geschlafen?* → nicht Ihre Nachbarin

*Haben Sie **letzte** Nacht gut geschlafen?* → im Vergleich zur vorletzten

*Haben Sie letzte Nacht **gut** geschlafen?* → oder doch eher schlecht?

Die Bedeutungsunterschiede anhand von unterschiedlicher Betonung können so herausgearbeitet werden, und das wiederholte vertiefende Lesen bekommt eine spielerische Variante.

Genauso spielerisch ließe sich auch die Reihenfolge der Satzteile austauschen:

*Ich komme dann **morgen wieder** um 10.00 Uhr zu Ihnen.*

*Ich komme dann um 10.00 Uhr **morgen wieder** zu Ihnen.*

*Ich komme dann **wieder morgen** um 10.00 Uhr zu Ihnen.*

*Ich komme dann **morgen** um 10.00 Uhr **wieder** zu Ihnen.*

Hierzu könnten die einzelnen Wörter auf Kärtchen herausgegeben werden, und die Teilnehmer/-innen sollen gebeten werden, diesen in eine Reihenfolge zu bringen. Hier könnte mit Treppensätzen gearbeitet werden, um den Bedeutungszuwachs mit ansteigender Länge sichtbar zu machen.

*Ich komme **morgen wieder**.*

*Ich komme dann **morgen wieder**.*

*Ich komme dann **morgen wieder** um 10.00 Uhr.*

*Ich komme dann **morgen wieder** um 10.00 Uhr zu Ihnen.*

Möglich an dieser Stelle wäre auch, verschiedene Satzzeichen mit hinzugeben und noch einmal zu wiederholen, wann ein Punkt, ein Ausrufe- oder ein Fragezeichen als Satzschlusszeichen folgt. Hierbei ist auf die entsprechende Intonation zu achten.

Zu lesen auf				zielt primär auf					Textlänge, LIX		Altenpflegehilfe
Buchstaben- ebene	Wort- ebene	Satz- ebene	Text- ebene	lautieren	flüssig lesen	Text- verstehen	Textsorten- kenntnis	Wort- schatz			

LÖSUNG

Regeln in der Pflege	Frau Milde sagt:
Den Bewohner begrüßen und sich vorstellen.	Guten Tag, Frau Weber. Mein Name ist Marina Milde.
Nach dem Befinden des Bewohners erkundigen.	Haben Sie letzte Nacht gut geschlafen?
Information über die geplante Pflegemaßnahme geben.	Ich möchte Ihnen jetzt beim Aufstehen aus dem Bett helfen.
Anleitung und Aufforderung zur Mithilfe oder gar Selbstständigkeit.	Bitte winkeln Sie die Beine an, damit ich Ihnen aufhelfen kann!
Den Bewohner motivieren und loben.	Das machen Sie heute schon richtig gut!
Orientierung geben und Sicherheit vermitteln.	Ich komme dann morgen wieder um 10.00 Uhr zu Ihnen.

Zu lesen auf				zielt primär auf					Textlänge, LIX		Altenpflegehilfe
Buchstaben-ebene	Wort-ebene	Satz-ebene	Text-ebene	lautieren	flüssig lesen	Text-verstehen	Textsorten-kennntnis	Wort-schatz			

HINWEISE

Dieser Text gibt praktische Tipps zur Mobilisation und zum Transfer. Die TN sollen ihn einmal jeder für sich lesen. Frage: Worum geht es in dem Text? Was ist die Arbeitsaufgabe? Im Anschluss daran sollen die TN den Text wiederholt lesen und das jeweils falsche Wort streichen, so dass ein vollständiger Sinn ergebender Text entsteht. Ausprobieren, wie sich der falsche Text anhört, sprich: ihn laut zu lesen, ist ausdrücklich erwünscht. Der Text sollte Satz für Satz besprochen werden. Abschließend könnte der korrigierte Text nochmals gelesen werden, dieses Mal besonders sinnstrukturierend betont.

Schwierige Wörter z.T. bekannt

- Maßnahme* – hier: Handlung in der Pflege
- Pflegedokumentation* – Pflege | Dokumentation – Protokoll der Pflegemaßnahmen
- informieren* – sich Information beschaffen
- Einschränkungen* - Behinderungen
- Übungen* – körperliche Trainingsaufgaben zur Erhöhung und Beibehaltung der Beweglichkeit
- Angehörige* – Kinder, Geschwister, Eltern = Familienangehörige
- Schmerzgrenze* – Schmerz | grenze = die Grenze, ab der ein körperlicher Schmerz empfunden wird
- Mobilisation* – mobil sein – beweglich sein – jmd. beweglich halten = mobilisieren
- Kreislauf* – hier: Strömungssystem des Blutes, Herz-Kreislauf-System
- Prinzipien* – hier Grundsatz, Grundlage
- rückengerecht* – Rücken | gerecht = rükkenschonend

Zum Abschluss der Übung sollten die TN gebeten werden, die Tipps noch weiter zu kürzen, so dass sie nur noch mit Schlagwörtern arbeiten.

Tafelanschrieb

<p>Tipps in der Pflege</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. sich informieren 2. Selbständigkeit erhalten 3. niemals gegen Patienten arbeiten 4. Prozess beobachten 5. rückengerecht Arbeiten 6. Sicherheit vermitteln

Tipp	Hinweis zur Besprechung
Vor der Maßnahme in die <u>Röhre</u> <u>Pflegedokumentation</u> schauen. Informieren Sie sich über Einschränkungen in der Bewegung. Lassen Sie sich gegebenenfalls in die <u>Übungen</u> <u>Klinik</u> einweisen.	Das relativ sperrige Wort <i>Pflegedokumentation</i> sollte in die Einzelteile zerlegt werden. Die Wichtigkeit im Pflegeprozess sollte noch einmal herausgestellt werden. Inhaltlich wird das Thema noch genauer in Übung 1.3.07 aufgenommen.
Die zu Pflegenden sollten die Übungen möglichst <u>selbstständig</u> <u>ständig</u> durchführen.	Hier ist es wichtig, genau zu lesen. Inhaltlich ist auch hier ein Hinweis auf die Erhaltung der Mobilität der Senioren wichtig. Eine Bestimmung des Begriffs <i>selbstständig</i> wäre hier spannend.
Niemals gegen den Willen des zu Pflegenden <u>Angehörigen</u> oder über seine Schmerzgrenze arbeiten.	Die Angehörige spielt zwar eine große Rolle, das Wohl der zu Pflegenden geht aber vor.

Zu lesen auf				zielt primär auf					Textlänge, LIX		Altenpflegehilfe
Buchstaben-ebene	Wort-ebene	Satz-ebene	Text-ebene	lautieren	flüssig lesen	Text-verstehen	Textsorten-kenntnis	Wort-schatz			

Tipp	Hinweis zur Besprechung
Während der Mobilisation auf Kreislauf <u>und</u> <u>oder</u> mögliche Schmerzen achten.	Selbstverständlich muss auf beides geachtet werden.
Die Prinzipien des rückengerechten <u>Denkens</u> <u>Arbeitens</u> beachten.	Eventuell geht das rückengerechte Denken dem Arbeiten voraus – in der Praxis ist aber Letzteres wichtiger.
Bei der Ausführung der Maßnahmen <u>Unsicherheit</u> <u>Sicherheit</u> vermitteln.	Eine gute Vorbereitung vermittelt automatisch Sicherheit. Punkt 6 führt zurück zu Punkt 1.

Die Teilnehmer/-innen sollen gebeten werden, sich Gedanken darüber zu machen, in welchen Bereichen sie selbst noch weitere Tipps benötigen. Im Unterrichtsgespräch sollen diese Situationen gesammelt werden, und die Kursteilnehmer/-innen können im Rahmen einer Art „kollegialer Beratung“ erst nachfragen, ob sie das Problem richtig verstanden haben, und in einer weiteren Runde gemeinsame Ideen für Lösungsvorschläge entwickeln. Diese sollten in Kurzform verschriftlicht werden. Inhaltlich sollte hier immer wieder eine Rückbesinnung auf die bereits formulierten verkürzten Prinzipien in der Pflege stattfinden, die sich in allen Bereichen herauskristallisieren.

Zu lesen auf				zielt primär auf					Textlänge, LIX		Altenpflegehilfe
Buchstaben- ebene	Wort- ebene	Satz- ebene	Text- ebene	lautieren	flüssig lesen	Text- verstehen	Textsorten- kenntnis	Wort- schatz			

HINWEISE

Die Teilnehmer/-innen sollten damit beginnen, sich zunächst die Überschrift und die Bilder anzuschauen. Was erwarten sie bei den Bildern und der Überschrift? Die Teilnehmer/-innen sollen als erstes beschreiben, was auf den Bildern dargestellt ist. Warum wird dann noch ein Text benötigt? Hier soll als Zwischenergebnis stehen, dass im Text noch genauer auf einzelne Arbeitsschritte und Verfahren eingegangen werden kann als in den dazugehörigen Zeichnungen. Der Text ergänzt das Bild und umgekehrt.

Im Anschluss daran soll der Text mehrmals laut gelesen werden. Bild und Text in einem Kasten gehören zusammen.

Schwierige Wörter: (z.T. bereits bekannt)

- *Ausgangsstellung* = Stand der Pflegekraft zu Beginn
- *Pflegebedürftige* = Jmd., der der Pflege bedarf, sprich: diese benötigt
- *Hebelkraft* = Kraft, die erzeugt wird, wenn man einen Hebel ansetzt
- *Gürtel* = hält die Hose an der richtigen Stelle
- *Hosenbund* = Taillenabschluss bei Hosen

Beim Lesen der Anleitung ist es wichtig, darauf hinzuweisen, dass bestimmte Schritte in einer Reihenfolge gemacht werden müssen und sich ähnlich wie bei einem Rezept an die Abfolge gehalten werden muss, damit es funktioniert. Hierzu sollten die Ordnungszahlen (1., 2., 3. etc.) noch einmal wiederholt werden. Auch ein Unterrichtsgespräch zum Thema „Was zeichnet eine Anleitung aus?“ könnte auf andere Bereiche der Pflege verweisen. Anleitungen sind Gebrauchstexte, die zur sachgemäßen Umsetzung von irgendetwas führen. Es gibt Bedienungsanleitungen, Pflegeanleitungen etc. Ihnen gemeinsam ist, dass sie in festgelegter Reihenfolge zur Umsetzung von bestimmten Abläufen anleiten. Gute Anleitungen sind häufig mit aussagekräftigen und damit unterstützenden Bildern versehen. Bei den Anleitungen zum Aufbau von Möbeln sind diese häufig beschriftet.

Um auf die Wichtigkeit der Verbindung von Wort und Bild hinzuweisen, sollen die fett gedruckten Zwischenüberschriften genauer untersucht werden. Hier ergibt sich in Kurzform eine erste Arbeitsanweisung, die wiederum als Erinnerungshilfe dienen kann. Wie wird der Text als Bild umgesetzt? Ist alles richtig dargestellt und wirkt das Bild unterstützend zum Text?

Vom Bett in den Stuhl heben

1. Richtige Ausgangsstellung einnehmen
2. Hebelkraft nutzen: Knie an Knie
3. Körper zum Stuhl drehen
4. In den Sitz gleiten lassen

Die Zwischenüberschrift gibt in diesem Text eine kurze Zusammenfassung des auf dem Bild dargestellten Inhaltes. Hier wäre festzuhalten, dass (Zwischen-)Überschriften in der Regel kein Satzzeichen haben und dass sie den Text untergliedern und somit eine Lesehilfe darstellen. Sie bereiten in Sachtexten die Lesenden auf den zu erwartenden Inhalt vor.

Um den Bezug zwischen Text und Arbeitswelt noch sinnfälliger und lebendiger zu gestalten, kann die Übung im Kurs in Dreiergruppen ausgeführt werden:

Ein/e Teilnehmer/-in liest dazu schrittweise die Anleitung und ein anderer ist der Pflegebedürftige, die dritte Person ist die Pflegekraft und führt die Anweisungen aus. Anstelle des Bettes, auf dem der Pflegebedürftige bereits sitzt, kann ein zweiter Stuhl hinzugenommen werden. Das Publikum beurteilt, ob alle einzelnen Schritte so richtig ausgeführt wurden. Sollte ein/e Teilnehmer/-in aus seiner/ihrer Berufspraxis andere Tipps zum Ausführen der Bewegungen haben, so sollten diese gemeinsam an der Tafel verschriftlicht werden.

Zu lesen auf				zielt primär auf					Textlänge, LIX		Altenpflegehilfe
Buchstaben- ebene	Wort- ebene	Satz- ebene	Text- ebene	lautieren	flüssig lesen	Text- verstehen	Textsorten- kenntnis	Wort- schatz			

Eine weitere Aufgabe könnte sein, für eine eigene Tätigkeit eine „Regieanweisung“ schreiben zu lassen.

Wichtig ist hier wieder die schrittweise lineare Vorgehensweise, die auch für das vom Bett-in-den-Stuhl-Heben wichtig ist.

Je nachdem, wie gut die einzelnen Teilnehmer/-innen die schriftliche Umsetzung beherrschen, können sie gebeten werden, zu zweit eine Regieanweisung aus ihrer Erfahrung heraus zu verschriftlichen evtl. auch mit einer Zeichnung zu versehen. Die Anweisungen können für die Gruppe vervielfältigt, vorgelesen und dem Praxischeck unterzogen werden.

Als weitere Ideen von Text und Bild können mehrstufige Pflegemaßnahmen wie z.B.

- Personen waschen
- Personen umziehen
- stabile Seitenlage
- Laken wechseln etc.

verwendet werden.

Zu lesen auf				zielt primär auf					Textlänge, LIX		Altenpflegehilfe
Buchstaben- ebene	Wort- ebene	Satz- ebene	Text- ebene	lautieren	flüssig lesen	Text- verstehen	Textsorten- kenntnis	Wort- schatz			

HINWEISE

Bei dem vorliegenden Text handelt es sich um einen Auszug aus einem fiktiven Pflegebericht. An der Stelle ist darauf hinzuweisen, welchen Zweck der Pflegebericht erfüllt und dass er als Nachweis gewissenhaft zu führen ist. Dafür bürgt die Pflegekraft mit ihrem Handzeichen/Kürzel.

Hier sollte im Folgenden noch einmal besprochen werden, was in einen Pflegebericht gehört und dass er frei von eigener Wertung sein sollte. Dazu gehören je nach Vorlage Beobachtungen, Abweichungen vom individuellen Ablaufplan/der Pflegeplanung und Begründung, Reaktionen auf Maßnahmen, Arztvisiten, Pflegevisiten, Veränderungen der Befindlichkeit.

Im Unterschied zum Alltag in Pflegeeinrichtungen wird dieser Text in der Regel von Hand geschrieben. D.h., für die Lernenden kommt neben der Herausforderung des Lesens noch die des Handschriftentzifferns hinzu. Zur Vereinfachung ist die Übung im gedruckten Text gehalten.

Hierbei geht es in erster Linie um kursorisches Lesen. Die TN sollen sich schnell in der Tabelle zurechtfinden. Beim Lesen in Tabellen sollte den Teilnehmern und Teilnehmerinnen ein (Lese-)Lineal an die Hand gegeben werden, damit sie nicht in der Zeile verrutschen.

→ Im Curriculum Lesen Alpha-Level 2, Ziel 1 gibt es eine einführende Aufgabe zum Umgang mit Tabellen.

Zunächst sollte der Aufbau der Tabelle besprochen werden:

Spalten (von links nach rechts) Datum, Zeit, Verlaufsprotokoll, *Maßnahmen*, *Handzeichen*

Zeilen geben die zusammengehörenden Informationen zur *vermerkten Zeit* an.

Zelle in der Zelle stehen die jeweiligen Informationen.

Schwierige Wörter

Pflegebericht Bericht über Beobachtungen und Maßnahmen bei der Pflege

Schutzbefohlene jemanden, den man schützt

Verlaufsprotokoll gibt den genauen Ablauf ohne Auslassungen an

Beobachtungen alles, was man sehen, hören oder riechen kann

Abweichungen wenn etwas anders ist als sonst

Veränderungen wenn sich etwas ändert

Befindlichkeit wie sich der zu Pflegende fühlt

Maßnahmen hier: Handlungen in der Pflege

Blutdruck Druck des Bluts in einem Blutgefäß

Mittagsessen Essen zur Mittagszeit

Da in einer Tabelle nicht unendlich viel Platz zur Verfügung steht, wird mit Abkürzungen und wie in diesem Fall mit **Auslassungen** gearbeitet.

wg. = wegen

H.z. = Handzeichen = Unterschrift/Kürzel, an dem ersichtlich wird, wer den Eintrag gemacht hat

ua. = unter anderem

PD = Pflegedienst

MG, KH, BJ = fiktive Namenskürzel – hier Kürzel der Teilnehmer/-innen erfragen

PE = Pflegeempfänger/-in

Es ist darauf hinzuweisen, dass in bestimmten Einrichtungen verschiedene Kürzel gebräuchlich sein können. Wenn die TN tatsächlich aus der Pflegepraxis kommen, gemeinsam die bekannten Kürzel an der Tafel mit der dazugehörigen Bedeutung zusammentragen.

Eigene Fragen zum Pflegebericht zu stellen, kann auch als Spiel in der Gruppe gestaltet werden. Die Gruppe, die als erste die gewünschte Information gefunden hat, erhält einen Punkt. Hier könnten bei Gelegenheit die W-Fragen wiederholt werden:

Zu lesen auf				zielt primär auf					Textlänge, LIX		Altenpflegehilfe
Buchstaben- ebene	Wort- ebene	Satz- ebene	Text- ebene	lautieren	flüssig lesen	Text- verstehen	Textsorten- kenntnis	Wort- schatz			

- *Wer hat Frau Berger gewaschen?* MG
- *Wann war sie mit dem Mittagessen fertig?* 11:25 Uhr
- *Wie lautet der Vorname der zu Pflegenden?* Mona
- *Wie heißt der Pflegedienst?* PD Sonnenschein

Außerdem kann der Pflegebericht auch weitergeschrieben werden. Was passiert im weiteren Verlauf des Tages? Denken Sie sich eine Fortführung des Pflegeberichtes aus.

Eine weitere Möglichkeit, mit den TN zu üben, Tabellen Informationen zu entnehmen, kann der Umgang mit einem Schichtplan sein.

LÖSUNG

Kreuzen Sie die jeweils richtige Aussage an.

- Frau Berger hat gut geschlafen.
- Frau Berger hat schlecht geschlafen.

- Bei Frau Berger wurde einmal am Vormittag der Blutdruck gemessen.
- Bei Frau Berger wurde zweimal am Vormittag der Blutdruck gemessen.

- Der Blutdruck hat sich verbessert.
- Der Blutdruck hat sich verschlechtert

- Drei verschiedene Pflegekräfte haben sich um sie gekümmert.
- Vier verschiedene Pflegekräfte haben sich um sie gekümmert.